



GRENZ-ER_{Rad}FAHRUNGEN

Liebe Freunde!

Es ist 5 Minuten vor (Zweitausend-) 12!

Mein Jahr der Deutschland-Umrandung.

Mein Jahr der besonderen Grenzerradfahrungen.

Auch Dein Jahr? Ein Jahr mancher Grenzerfahrung? Lass es ein besonderes Jahr sein!

Sicher ist es wieder das Jahr der Therapie Gäste im Neuen Land, für die ich fahre.

Sie klammern sich an ein kleines Stück Hoffnung, endlich von der Droge wegzukommen!

Sie können und wollen nicht mehr so weiterleben wie bisher.

Das sieht dann so aus:

„Ich hatte keinen Bock auf diese Welt, die mich nicht wollte.“ „Meiner Mutter war es egal, ob ich noch lebe und was mit mir passiert.“ „Ich konnte mich kaum aushalten und nahm Drogen zum Wegmachen.“ „Ich hatte mehrere Abstürze, raffte nichts mehr, brach meine Ausbildung ab und war total daneben.“ „Alles stand auf der Kippe. Mir war klar: Entweder ich mache jetzt komplett Schluss und starte neu oder es kommt zu Knast und weiterem Abstieg.“ „Die Droge wurde mein Ein und Alles. Ich tat alles für Drogen – außer Mord. Ich war Sklavin.“ „Ich hatte alles versucht, aber es ging immer wieder von vorne los.“ „Das Drama spielte weiter: obdachlos – Notunterkünfte – zerrissen – nur noch sterben.“

Soweit einige Betroffene. An der Grenze ihrer Kraft, ihrer Möglichkeiten, ihrer Lebensfähigkeit. Und gleichzeitig an der Schwelle zu einem anderen, neuen Lebensweg.

Jetzt, in diesem Zustand, lassen sie sich helfen! Ihre Ohnmacht wird das Visum für ein Neues Land, **das Leben ohne Drogen**.

Nach der Therapie:

„Das erste, was ich verstand, war, dass ich ehrlich sein musste.“ „Niemand hat mich verurteilt. Ich konnte hier ich selbst sein.“ „Ich erlebte mich das erste Mal angenommen, ohne sexuell angemacht zu werden.“ „Ich sah meine Kumpels von früher und dachte: Wenn die das geschafft haben, dann schaffe ich es auch.“ „Ich muss heute nicht mehr vor den Problemen weglaufen.“ „Mein Leben ist kostbar. Ich bin von Gott geliebt, auch mit meiner dreckigen Vergangenheit.“ „Gott hat es gewollt, dass ich lebe, und ich will es auch!“ „Ich bin innerlich nach Hause gekommen.“

Was für Mut machende Grenzerfahrungen!

Für noch mehr solcher „Grenzübertritte“ ins Neue Land fahre ich.

Ich weiß, ich werde an der deutschen Grenze auch an meine eigenen stoßen.

Werde ich mein Vorhaben wie geplant und erhofft zu Ende bringen?

Und wenn nicht?

Helfen mir dann die Grenzerfahrungen der Therapie Gäste?

Ich schrieb deshalb an meine Begleiterin:

„Liebe (deutsche) Grenze!

Ich habe ein bisschen Angst vor Dir. Du bist so lang. Du bist so gar nicht geradeaus. Du bist so hoch. Und oft so versteckt. Werde ich Dich finden? Ich weiß auch nicht, ob ich die ganze Zeit bei Dir bleiben kann und will. Abkürzen kann ja auch mal cool sein. Ach, ich fahre nur die bequemen, ebenen Strecken, und nur bei Rückenwind. Aber vielleicht gibts den gar nicht? Dann bleibe ich eben zu Hause!
Oder was meinst Du? Bitte schreib mir zurück - Christian“

. . . und bekam zur Antwort:

„Lieber Christian!

Du musst fahren! Ja, ich bin lang, kurvig, oft hoch und versteckt. Du wirst mich manchmal suchen müssen, mich ab und zu verlieren, vielleicht auch sonstwohin wünschen! Vergiss das mit dem Abkürzen. Flachland kann jeder. Rückenwind und angenehme Temperaturen auch. Denk an die Menschen, für die Du fährst! Die blieben an der Grenze - um Neues Land zu finden! Du willst doch auch ankommen, oder?
Ich, die Grenze, freu mich auf Dich! Bis Ende März!“

Nun gut, ich fahre!

Ich hoffe, dass ich gesund bleibe, dass ich heil die Strecke bewältigen kann, mein Rad durchhält, das Wetter mich nicht zu sehr aufhält. Ich hoffe auf unvergessliche Eindrücke und Begegnungen mit Menschen (oder auch Tieren?). Ich bin gespannt auf stundenlanges Fahren, allein mit mir, meinen Gedanken, allein mit Gott – frei nach dem Motto
„Beim steten Treten beten“.

Nochmal ein dickes **DANKESCHÖN** an Euch, die Ihr Euch solidarisiert mit den Grenzerradfahrungen!

Es sind wieder Spender dazugekommen (pro km, pro Tag, pro Regen(!)tag, pro Bundesland); andere sorgen für die Umrüstung meines Fahrrads (besonderer Dank gilt Fam. Rogge vom Zweiradhaus Mogall!); T-Shirts und Flyer bringt Jutta Gaenshirt auf den Weg; 25 Quartierangebote liegen mir schon vor; Viele von Euch haben sich einfach so bei mir gemeldet.

Verbreitet weiter meine Vision, bleibt dran, meldet Euch, fragt, gebt mir Tipps!
(Ich brauche noch Rat für den Umgang mit der Presse. Wie geht das? Was tun, was lieber nicht? An wen könnte ich mich bei den Presseorganen in Stadt und Region Hannover und in Amelith/Schorborn wenden?)

Ich halte Euch weiter auf dem Radelnden (alle Rundbriefe auch auf: www.neuesland.de)
- für einen sinnvollen Ausstieg aus der Drogensucht!

Euer Christian

Christian Reinhardt
Mail: Grenz.Erradfahrungen@web.de
Post: Im Wiesenkampe 20 30659 Hannover
Fon: 0511-544 35 76 0178-529 55 46
Weitere Infos: www.neuesland.de

Spendenkonto:
Neues Land e.V.
SKB EFG Bad Homburg
BLZ: 500 921 00
Konto-Nr.: 34 002
Zweck: Grenzerradfahrungen

Deutschlands Grenzen er-fahren

